

## Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	
Studiengang, Fakultät	Kommunikationsdesign, DMI, BA
E-Mail-Adresse	
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Frankreich, Ecole Nationale Superieure des Arts Decoratifs (ENSAD)
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	16.09.2019- 25.01.2020

**Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.**

### **Vorbereitung**

Ich hatte mir das Ziel gesetzt während meines Studiums ein Auslandssemester zu absolvieren, um internationale Erfahrungen im Bereich Fotografie zu machen. Meine Wahl fiel nach Studieren des Angebots der Partneruniversitäten der HAW auf die Ecole nationale supérieure des Arts Décoratifs, EnsAD, in Paris. Ich bereitete schließlich mein Portfolio, ein Motivationsschreiben, Lebenslauf und die restlichen Erasmuskarteien auf Französisch vor und reichte sie fristgemäß in einem Onlineportal der EnsAD ein.

### **Fachliche Organisation**

Ich bekam nach Zusage der EnsAD ein PDF zugesendet, die mich über das Kursangebot informierte. Als Erasmus StudentIn wird man automatisch im 4. Jahr der Universität eingegliedert, da in diesem Jahr viele Studierende aus der EnsAD ihr Erasmus ebenfalls in verschiedenen Ländern absolvieren. Das PDF war in verschiedenen Departements der Universität unterteilt. Im Bereich Fotografie/Video ist es vorgeschrieben drei verschiedene Workshops bei unterschiedlichen ProfessorInnen zu belegen. Zudem konnte man frei zwei Studiokurse, zwei Sprachkurse (Englisch und Französisch) wie auch einen Theoriekurs belegen. Die finale Kurswahl wird allerdings erst in der ersten Erasmus Woche an der Partneruniversität festgelegt. Zudem gibt es auch eine sehr informative Kennenlernwoche, in der ausführlich nochmal alles zur Kurswahl und dem generellen Ablauf an der EnsAD auf Englisch erklärt und vorgestellt wird.

### **Unterkunft**

Die Unterkunftssuche in Paris kann sehr stressig und zeitaufwendig werden. Ich würde mich deshalb schon frühestmöglich auf die Suche einer passenden Wohnung machen. Es ist schwer vor dem tatsächlichen Aufenthalt und vor Ankunft in Paris eine Wohnung oder ein Zimmer zu ergattern.

Ich würde bei der Facebookgruppe „ENSAD.cool“, die Studierendenseite der EnsAD, nachfragen, ob nicht jemand für euren Zeitraum ein Zimmer/Unterkunft vermietet. Wie gesagt, es gehen viele Studierende zeitgleich in das Auslandssemester, deshalb stehen die

Chancen groß, über andere Studierende an eine bezahlbare Unterkunft zu kommen.

Außerdem kann ich die Seite „LeBonCoin“ empfehlen, die das französische Pendant zu Ebaykleinanzeigen ist.

Für eine Apartmentsuche könnte man vielleicht auch bei „Lodgis“ Glück haben.  
Großes Manko: 2er- bis 3er-Zimmer, wenig bis keine Privatsphäre.

### **Alltag und Freizeit**

Das Klischee, das Paris teuer ist, kann ich nur teils unterstreichen. Es gibt so wie in jeder Stadt viele preiswertere Supermärkte, Wochenmärkte, Bars oder Restaurants. Das Kulturangebot in Paris ist riesig, man kann wirklich jeden Tag etwas Neues unternehmen. Es gibt zahlreiche Museen, die großteils für u25 bzw. Studierende umsonst sind und die man sich auch auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

### **Fazit für Sie persönlich**

Ich bin von der Stadt einfach begeistert und es fällt mir wirklich schwer, mich von ihr wieder verabschieden zu müssen. Ich empfinde Französinen und Franzosen im Allgemeinen als sehr nett und man kommt mit ihnen wirklich schnell in Bars oder im alltäglichen Leben in Kontakt. Nutzt jeden Tag vollkommen aus. Es wird meiner Meinung nach nie langweilig, da es immer etwas Neues zu entdecken gibt.

Die Universität hat mir im Großen und Ganzen wirklich sehr gut gefallen. Ich konnte wirklich sehr viel Neues dazulernen. Die ProfessorInnen gehen mit einem respektvoll und freundlich um, solange man sich engagiert und sich in den Unterricht mit einbringt. Die anderen Studierenden der EnsAD sind super hilfsbereit und aufgeschlossen, dir jede Frage zu beantworten.

### **Ein paar besondere Tipps**

Restaurants: Man sollte unbedingt die „Bouillons“ der Stadt ausprobieren, in denen französisches Essen zum guten Preis gibt. Zu Empfehlen sind Bouillon Pigalle und Bouillon Julien.

Bäckereien: MaMiche und BoMie, allerdings bekommt man an jeder Ecke die besten Croissants und Baguettes.

Bars: Fast alle Bars auf der Rue du Faubourg Saint-Denis (besonders Chez Jeanette und Le Mauri 7).

Partys: Partyreihe „Fusion mes couilles“, La Station (Club).



